



Abfall-Info

Oktober 2021

Abfallarm auf dem Wochenmarkt einkaufen Ein Selbstversuch

Bereits früh am Morgen herrscht auf dem eben eröffneten Wochenmarkt emsiges Treiben. Unzählige Händler haben ihre Stände mit einem üppigen Warenangebot aufgebaut und bedienen eifrig ihre Kunden. Die Marktbesucher laufen von Stand zu Stand, ihren Einkaufszettel abarbeitend und gleichzeitig mit neugierigem Blick auf das weitere Angebot. So gibt es immer saisonale Besonderheiten, Spezialitäten oder neue Dinge zu entdecken. Ich besuche den Markt fast jede Woche vor meinem Arbeitsbeginn, denn hier kommen viele regionale Händler zusammen. Ihre Waren sind besonders frisch, da sie keine langen Transportwege zurücklegen müssen. Und die meisten Waren sind unverpackt, so dass ich nur das kaufe, was ich tatsächlich benötige. Bei meinen letzten Einkäufen sind mir jedoch die vielen Plastiktüten und Verpackungen aufgefallen, die sich bei mir anhäufen. Bei anderen Wochenmarktbesuchern habe ich bereits gesehen, dass es auch besser geht – indem die Einkäufe in wiederverwendbare Mehrwegbehälter gepackt werden. Wie das genau funktioniert, will ich heute ausprobieren. Bepackt mit verschiedenen großen Büchsen und Beuteln mache ich mich auf den Weg, einzukaufen ohne dabei unnötige Abfälle anfallen zu lassen.

Zuerst steuere ich den Bäcker an, wo es bereits nach frisch gebackenem Brot duftet. Als ich an der Reihe bin, bestelle ich Brötchen und ein kleines Brot und zeige meinen Stoffbeutel. Ich mache es so, wie ich es bei den anderen zuvor gesehen habe. Ich halte den geöffneten Beutel hin und die Verkäuferin reicht mir meine Bestellung.



Bild: Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen kauft Brot im Mehrwegbeutel, LHD|ASA

Nun brauche ich noch Fisch. Ich gehe an den vielen Ständen vorbei, bis ich entdeckt habe, wonach ich gesucht habe. An der Abdeckung der großen Auslage, wo frische Fischfilets auf unzähligen Eiswürfeln liegen, sehe ich einen runden Aufkleber: „Eigenes Gefäß willkommen“. Ich bestelle ein Wels-Filet und hole eine Glasschüssel mit Deckel raus. „Glas geht leider nicht“, ruft mir sofort der Verkäufer zu. „Das kann zerbrechen. Haben Sie noch eine Plastedose dabei?“ Ich nicke und bin froh, dass ich vorsichtshalber verschiedene Behälter eingepackt habe. „Hier bitte auf das Tablett stellen und den Deckel abmachen“, sagt der Fischhändler und zeigt auf ein leeres Tablett, das auf dem Tresen steht. Nachdem ich meine Dose wie gewünscht abgestellt habe, schaut er sie von allen Seiten an. „Ich muss prüfen, ob sie sauber ist. Das ist wichtig wegen der Hygiene“, erklärt er. Dann nimmt er das Tablett und stellt es auf die Waage. Mit einer Gabel nimmt er ein Wels-Filet und legt es vorsichtig in die Dose.



Bild: Lebensmittel und Speisen im eigenen Mehrwegbehälter mitnehmen, LHD|ASA

Als er mit dem Wiegen fertig ist, stellt er das Tablett zurück auf seinen ursprünglichen Platz auf der Theke und ich verschließe die Dose mit dem Deckel. Gleichzeitig ist heute Dresdens Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen auf dem Markt zu Besuch. An einem Infostand der Stadt erklärt sie: „Wir wollen, dass die positiven Auswirkungen von Mehrweg auf die Umwelt gesteigert werden. Grundsätzlich profitiert aber nicht nur die Umwelt – ein abfallarmer Einkauf verspricht einen hochwertigen Konsum und rundet das Frischeerlebnis ab.“ Die Leiterin des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes Kerstin Normann ergänzt: „Der Schutz der Gesundheit der Verbraucher gehört zu unseren Aufgaben. Das schließt nachhaltige Verpackungen nicht aus. Deshalb unterstützen

wir das Ziel der Abfallvermeidung und stehen den Lebensmittelunternehmen beratend zur Seite.“

Beim Obst- und Gemüsestand hole ich Gemüse netze heraus und fülle Tomaten und Äpfel hinein, die der Händler abwägt. Auf Plastikbeutel kann ich so verzichten. Laut Umweltbundesamt fallen in Deutschland pro Jahr zwei Milliarden Kunststofftragetaschen an. Das sind pro Einwohner 24 Stück. Und das, obwohl der Einzelhandel schon seit 2016 vermehrt auf deren Einsatz verzichtet. Ab nächstem Jahr dürfen dünne Plastiktüten gar nicht mehr rausgegeben werden. Erlaubt sind dann nur noch Mehrwegplastikbeutel und ganz dünne „Knotenbeutel“ aus Kunststoff.

Als letztes mache ich mich auf den Weg, mein Mittagessen abzuholen. An der Suppenkanone bestelle ich einen bereits lecker riechenden Kesselgulasch. Dafür habe ich extra einen Thermobehälter mitgenommen. So bleibt der Eintopf bis nach Hause schön warm. Auch an diesem Stand ist das Mitbringen eines eigenen Gefäßes kein Problem. Und das ist auch gut so. Denn an dem Infostand der Stadt habe ich erfahren, dass ab 2023 alle Restaurants, Cafés, Imbissbuden und Co., die Speisen und Getränke zum Mitnehmen anbieten, verpflichtet sind, immer auch Mehrweg-Alternativen anzubieten oder mitgebrachte Mehrwegbehälter der Kunden zu befüllen.



Bild: Städtischer Aufkleber „Eigenes Gefäß willkommen“, LHD|ASA

Landeshauptstadt Dresden Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Info-Telefon (03 51) 4 88 96 33 (Haushalte)
(03 51) 4 88 96 44 (Gewerbe)
Telefax (03 51) 4 88 96 03
E-Mail abfallberatung@dresden.de
Internet www.dresden.de/abfall

Postfach 12 00 20, 01001 Dresden
Sitz: Grunaer Straße 2, 01069 Dresden

Nebenablagerungen vermeiden

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

Nebenablagerungen an den Abfallbehältern, Sperrmüll im Kellergang oder Abfallablagerungen in Ihrem Wohngebiet sind nicht nur ein unschöner Anblick, sondern bieten auch Gefährdungspotenzial. Die Beräumung derartiger Ablagerungen ist kostenpflichtig und erhöht Ihre Mietnebenkosten.



Foto: SRD

Unsachgemäße Nebenlagerungen, zum Beispiel bei der Blauen Tonne (Papier, Pappe, Kartonagen) sehen nicht nur unschön aus, sie stellen auch für unsere Mitarbeiter ein erhöhtes Unfallrisiko dar. Die halbautomatischen Kippvorrichtungen an den Abfallsammelfahrzeugen sind nicht für das händische Befüllen vorgesehen. Weitere Erschwernisse entstehen bei Nässe und Regen durch das Aufweichen der Nebenablagerungen.

Daher die Bitte: Zerkleinern Sie Pappen und Kartons, sodass sie in die Blaue Tonne passen.

Und wenn doch mal mehr Pappe vorhanden ist?

Für gelegentliche Mehrmengen können Sie die Depotcontainer an den Wertstoffcontainerstandplätzen oder einen der acht Wertstoffhöfe nutzen. Falls Sie dauerhafte Mehrmengen haben, prüfen Sie bitte, ob die Behälterkapazitäten ausreichen oder Behälter nachbestellt werden sollten. Alle Infos dazu finden Sie im Internet unter www.dresden.de/blauetonne.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ohne Abzocke – Sperrmüll richtig entsorgen!

Wir erhalten derzeit wieder gehäuft Hinweise von Dresdner Bürgerinnen und Bürgern über unseriöse Sperrmüllentsorgungen. Die Fahrer geben sich teilweise auch als Mitarbeiter der Stadtreinigung Dresden aus. Die Kunden beauftragen einen Termin zur Sperrmüllentsorgung und müssen dann vor Ort eine hohe Summe Bargeld zahlen. **Die SRD verlangt für gebührenpflichtige Zusatzleistungen jedoch generell kein Bargeld vor Ort!**

So entsorgen Sie ihren Sperrmüll richtig:

Jeder Dresdner Haushalt kann pro Halbjahr vier Kubikmeter **kostenfrei** auf den Wertstoffhöfen abgeben. Wer Sperrmüll abholen lassen möchte, nutzt dafür die Beauftragung über das entsprechende Online-Formular von der Landeshauptstadt Dresden unter www.dresden.de/sperrmuell. Den genauen Termin und bis wann der Sperrmüll am

Gehwegrand bereitgestellt werden muss, teilen wir oder das für Ihr Wohngebiet zuständige Entsorgungsunternehmen rechtzeitig mit. Für den Transport fällt eine Gebühr von 25 Euro an, die nicht bar, sondern erst nach Eingang des Gebührenbescheides zu zahlen ist. Die Abholung aus der Wohnung oder dem Keller ist eine zusätzliche Leistung, die wir als Entsorger anbieten und entsprechend in Rechnung stellen.

Bitte informieren Sie sich richtig und fallen nicht auf unseriöse Angebote rein!



Foto: SRD

Hinweise für die kalte Jahreszeit



Foto: Jürgen Männel

Wir bitten Sie auch in diesem Winter um Ihre Unterstützung und Mitwirkung: Schnee und Eis auf den Abfallbehälterstandplätzen und den Transportwegen gefährden nicht nur Sie und Ihre Mieter, sondern auch unsere Mitarbeiter und die anderer Entsorgungsunternehmen.

Kommen Sie auch hier bitte Ihren Anliegerpflichten rechtzeitig nach und halten Sie die Standplätze und Zugänge zu den Abfallbehältern schnee- und eisfrei.

Die Wege vom Standplatz zum Entsorgungsfahrzeug müssen mindestens in einer Behälterbreite geräumt und gestreut sein. Bitte achten Sie beim Parken darauf, dass Ihr Fahr-

zeug die Durchgänge und Zufahrtsstraßen nicht blockiert. **Informieren Sie dazu bitte auch Ihre Mieter!**

Terminverschiebung bei der Entleerung

Feiertagsbedingt ergeben sich jedes Jahr veränderte Termine für die Leerung der Abfallbehälter. Bitte denken Sie insbesondere an die Verschiebung der Abfuhrtage, wenn Sie die Tonnen selbst bereitstellen!

Unter www.dresden.de/abfuhrkalender sowie im Themenstadtplan www.dresden.de/stadtplan/abfall erfahren Sie nach Eingabe Ihrer Adresse, wann Ihre Abfallbehälter geleert werden.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website unter www.srdresden.de.

Stadtreinigung Dresden GmbH
Pfotenhauerstr. 46, 01307 Dresden

Kunden-Hotline: (0351) 44 55 118
Fax: (0351) 44 55 199
E-Mail: service@srdresden.de

www.srdresden.de